

1. Theoretischer Teil

1.1 Verantwortlichkeit des Sportbootführers

- Es sind alle Maßnahmen zu treffen um:
 - die Gefährdung von Menschenleben,
 - die Beschädigung von Fahrzeugen, Schifffahrtszeichen, Ufer- und Strombauwerken,
 - die Behinderung der Schifffahrt,
 - und die Beeinträchtigung der Umwelt zu verhindern.
- Die Zahl der Zugelassenen Personen darf nicht überschritten werden.
- Die Zahl der Mindestbesatzung (2) darf nicht unterschritten werden.
- Der Schiffsführer muss während der Fahrt an Bord bleiben.
- Das Schleppen von anderen Fahrzeugen oder Wassersportmitteln ist untersagt.
- Der Schiffsführer darf nicht beeinträchtigt sein durch:
 - Ermüdung
 - Einwirkung von Drogen, Alkohol (0,5 Promille), oder Medikamente
- Der Schiffsführer hat vor Fahrtantritt die erforderlichen Reisevorbereitungen zu treffen
 - Wind- und Wetterverhältnisse feststellen
 - Fahrtüchtigkeit und Betriebssicherheit des Fahrzeuges überprüfen
 - Anker an Bord holen und sichern
 - Badeleiter einklappen
 - Gepäck und andere Gegenstände sachgemäß verstauen/sichern
 - Motor ausreichend warmlaufen lassen

1.2 Pflichten der Besatzung und sonstiger Personen

- Den Anweisungen des Schiffsführers ist Folge zu leisten.
(als Gruppe zusammenarbeiten)
- Personen die vorübergehend selbstständig den Kurs und die Geschwindigkeit ändern, dürfen ebenfalls nicht „beeinträchtigt“ sein und sind zur Einhaltung der Verordnung verpflichtet. Dies hat der Schiffsführer sicherzustellen.

1.3 Rettung und Hilfeleistung

- Der Schiffsführer muss bei einem Unfall, der die Besatzung oder Fahrgäste gefährdet, zu ihrer Rettung alle verfügbaren Mittel aufbieten.
 - Nach einem Schiffsunfall hat sich jeder Beteiligte über die Unfallfolgen zu vergewissern und ist verpflichtet die Personalienfeststellung zu ermöglichen.

1.4 Verkehrsregeln

- Schwimmer, Paddler, Segler und die Weiße Flotte haben immer Vorfahrt. Ihnen muss ausgewichen werden.
- Bei Motorbooten muss der Kleinere dem Größeren ausweichen.
- Begegnungen und Überholmanöver nur wenn das Fahrwasser breit genug ist.
- Kurs und Geschwindigkeit nicht so verändern, dass die Gefahr eines Zusammenstoßes besteht
- Bei gleicher Größe sind Maschinenfahrzeuge gleichberechtigt.
- An Badeufern, ausgelegten Angel- und Fischereigeräten, Anlegestellen und Fahrgastschiffen so vorbeifahren, dass weder Personen noch Anlagen gefährdet werden.
- In Kanälen, an Engstellen, Brücken, Einmündungen und Ausfahrten gilt Rechtsfahrgebot, Halteverbot und eine Maximalgeschwindigkeit = 6km/h

1.5 Verhalten an Liegestellen und Ankerplätzen

- Den Liegeplatz so dicht am Ufer wählen wie es der Tiefgang und die örtlichen Verhältnisse gestatten.
- An eine Uferpartie, oder einen Liegeplatz ist vorsichtig heranzufahren. Bootshaken, Paddel und Befestigungsseile sind dabei bereitzuhalten.
- Die Fahrrinne für die Schifffahrt muss frei bleiben.
- Das Boot muss so verankert oder festgemacht werden, dass seine Lage sich nicht ändert.
- Bei starkem Wind am Ankerplatz beide Anker hinten befestigen.
- **Auf Windverhältnisse und Sog- und Wellenschlag achten.**
- Ein Boot darf nicht „treiben“.

1.6 Umweltgerechtes Verhalten und seine Bedeutung für das Fahrtgebiet

- Zu dichtbewachsenen Uferpartien ist ausreichend Abstand einzuhalten. Jeder Schaden an der Natur soll vermieden werden.
- Es ist darauf zu achten, dass keine Abfälle oder Gegenstände in den See gelangen
- In ufernahen Bereichen ist die Lautstärke zum Schutz der Tierwelt möglichst gering zu halten

1.7 Umweltgerechte Bedienung des Fahrzeugs und seiner Einrichtung

- Fahren sie nach Möglichkeit das Fahrzeug nicht mit maximaler Geschwindigkeit, um den Lärmpegel und den Schadstoffausstoß zugunsten ihrer Umwelt gering zu halten.
- Schütten sie Inhalte des Bord-WC`s unter keinen Umständen über Bord.
- Wenn sie nachtanken müssen, versuchen sie nach Möglichkeit nicht einen einzigen Tropfen daneben zu schütten.

2. Praktischer Teil

2.1 An- und Ablegen

- Beim Ablegen vom Liegeplatz am Paulsdamm sind die Fender an Deck zu holen.
- Das Floß wird zuerst am Steg gelöst.
- Das Heck ist zwischen die hinteren Pfosten zu ziehen.
- Es werden alle Seile mitgenommen.
- Der Bootsverkehr vor dem Kanal wird nicht behindert.
- Es wird gerade rückwärts hinausgefahren.
- Es wird, vor einer Wendung, größerer Abstand zu der Steganlage aufgebaut.
- Nach erfolgreichem Ablegen sind die Fender wieder auszulegen.
- Beim Anlegen an den Liegeplatz am Paulsdamm sind die Fender an Deck zu holen.
- Es wird vorsichtig an den Liegeplatz herangefahren.
- Bootshaken, Paddel und Festmacherleinen sind bereitzuhalten.
- Das Boot wird beim Einfahren zuerst an den hinteren Pfosten befestigt.
- Im Allgemeinen gilt:
 - Alle Mitfahrer beteiligen sich.
 - Es wird vorher gemeinsam abgesprochen: WER? WAS? WOMIT? WOHIN?
 - Es werden die Windverhältnisse berücksichtigt.
 - Es wird auf andere Verkehrsteilnehmer und den Tiefgang geachtet.
 - Das Boot wird ausschließlich an den Klampen befestigt.
 - Festmacher- und Ankerleinen müssen vom Boot wegführen.

2.2 Ankern

- Bevor an den Rand gefahren wird sind die Paddel bereitzuhalten.
- Die Anker werden vorne und hinten ausgeklappt bereitgehalten.
- Es wird sichergestellt, dass die Ankerleine laufen kann. (Schlaufen)
- Suchen sie sich nach Möglichkeit eine windgeschützte Ecke.
- Ankern sie nicht an zu tiefen Stellen.
- Ankern sie nicht im Fahrwasser.
- Es wird geschaut wie dicht man an das Ufer kommt und platziert dann den ersten Anker, am besten von der Terrasse aus.
- Anschließend wird rückwärts gefahren und Leine gelassen.
- Bei ausreichender Entfernung zum Anker, wird das Boot durch ziehen am Anker aufgestoppt.
- Anschließend wird der hintere Anker platziert.
- Dem vorderen Anker wird sich nun von Hand solange wieder genährt, bis beide Anker den gleichen Abstand zum Boot haben.
- Es wird geprüft, ob beide Anker ausreichend Halt geben.
- Es wird dafür gesorgt, dass die Anker das Boot möglichst auf Position halten.
- **Die Ankerleinen werden ausschließlich an den Klampen befestigt und führen von dort aus direkt in Wasser.**
- Die Ankerleinen müssen schräg zum Boot führen, damit die Anker greifen können. Die Leinen dürfen nicht gerade herunterhängen.
 - Wenn die Verankerung fraglich aussieht, wird der Vorgang wiederholt.
 - **Es wird darauf geachtet, dass sich beim Auswerfen der Anker niemand in den Leinen verfangen kann!**
 - **Achten Sie auf den Tiefgang um Beschädigungen der Schraube zu vermeiden!**
- **! Seil befestigen erläutern**

2.3 Wenden auf engem Raum

- Sollten Sie auf engem Raum wenden müssen, vergewissern Sie sich vorher, dass Sie niemanden behindern.
- Bringen Sie das Boot zum Stillstand.
- Schlagen Sie das Lenkrad in eine Richtung komplett ein und geben Sie Gas nach vorne, dann schalten sie wieder in den Leerlauf. Drehen sie nun das Lenkrad komplett in die andere Richtung und geben Sie Gas nach hinten.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang so oft bis Sie die gewünschte Ausrichtung erreicht haben.
- Alternativ können Sie mit einem Paddel vorne und einem Paddel hinten das Boot, in entgegengesetzte Richtung paddelnd, drehen.

2.4 Mann-über-Bord-Manöver

- Sollte jemand beim Vorwärtsfahren beispielsweise links über Bord gehen, wird hinter der Person nach links eingelenkt um den Motor von der Person wegzubewegen.
- **Sollte jemand unter das Boot fallen, wird sofort in den Leerlauf geschaltet.**
- Werfen Sie den Rettungsring in die Richtung der Person.
- Bringen Sie das Boot erst auf ausreichend Abstand um sicher wenden zu können.
- Fahren Sie nun langsam auf die Person zu um sie über die Badeleiter wieder an Bord nehmen zu können.

2.5 Grundberührungen

- Sollte es trotz der Hinweise auf die Untiefen zu einer ungewollten Grundberührung, oder zum Auflaufen kommen, dann

verhalten Sie sich wie folgt:

- Stellen Sie den Motor aus und belassen Sie ihn im Vorwärtsgang.
- Heben Sie den Motor maximal 2 Klicks nach oben.
- Sollten Sie festsitzen, dann gehen Sie von Bord und schieben das Boot von Hand in tieferes Wasser.
- Fahren oder paddeln Sie langsam aus der Gefahrenzone heraus.

2.6 Ausfall der Maschieneanlage

- Sollte der Motor nicht starten machen Sie folgendes:
 1. Überprüfen Sie, ob auch wirklich der Leerlauf drin ist und der Notausschalter wie vorgesehen befestigt ist.
 2. Überprüfen Sie die Bowdenzüge beim Motor nach Defekten.
 3. Überprüfen sie den Benzintank. Tanken sie gegebenenfalls nach.
 4. Wenn der Motor leergelaufen ist wird vor dem Starten der Pumpball am Benzinschlauch gedrückt, um das Benzin zum Motor zu pumpen.
 5. Sollte gar nichts funktionieren, versuchen sie nach Möglichkeit so dicht wie möglich an den Rand zu paddeln und kontaktieren sie uns.
(01721854590)

2.7 Motorbrand

- Sollte es zu einem Motorbrand kommen, schalten Sie die Zündung aus, nehmen den Feuerlöscher, entsichern ihn und löschen den Brand.
- Melden Sie das Feuer im Bedarfsfall bei der Wasserschutzpolizei.
- **Rufen Sie uns in diesem Fall nach dem Löschen sofort an!**
01721854590
- **Versuchen Sie nicht erneut den Motor zu starten!**
- Lösen Sie den Benzinschlauch, nach Möglichkeit (Achtung), nach dem Löschen.
- Versuchen Sie möglichst an den Rand zu paddeln und zu ankern.

2.8 Manövrierunfähigkeit

- Verhalten Sie sich in diesem Fall so wie in den vorher beschriebenen Fällen:
1. **Geraten Sie nicht in Panik**
 2. Machen Sie einen Fehlerausschluss und versuchen sie den Motor wieder zu starten.
 3. Sollte die Lenkung ausgefallen sein, versuchen Sie wieder nach Möglichkeit an den Rand zu paddeln. Sollte dies zu weit sein, versuchen Sie einen Anker auf Grund zu lassen und rufen Sie uns an.
01721854590

3. Das Fahrtgebiet und seine Besonderheiten

- Es wird empfohlen im ufernahen an den grünen oder roten Bojen entlang zu fahren. Dabei befindet sich die Boje zwischen dem Boot und dem Land.
- Der Bereich zwischen den grünen und den roten Bojen ist das Fahrwasser. Im Bereich zwischen den Bojen und dem Land muss stets auf den Tiefgang geachtet werden.
- Untiefen sind zu umfahren. Gelbe, schwarze und schwarz-gelbe Tonnen.
- Vor Naturschutzgebieten (Ramper Moor, Ziegelwerder, Kaninchen Werder) ist der, durch Betonung vorgegebene, Abstand einzuhalten.
- Im Langen Graben ist die niedrige Durchfahrtshöhe unter der Brücke zum Schweriner Außensee zu beachten. Bei entgegenkommenden Booten sind Bootshaken und Paddel bereitzuhalten. An den Rändern des Kanals muss auf den Tiefgang geachtet werden.
- Bei Lieps darf die Passage zwischen Lieps und der kleinen Insel Horst nicht durchfahren werden. Es sollte ebenfalls rund um die Insel Lieps auf die Tiefen geachtet werden.
- Rücksicht auf Weiße Flotte nehmen
 - Einfahrt Ziegelinnensee
 - Brücke zwischen Ziegelaußen- und Heidensee (Engstelle)
 - Schloss – Hafen der Weißen Flotte – erhöhter Verkehr
 - Das Best Western Hotel Frankenhorst darf nicht angefahren werden.
 - In der Ecke Frankenhorst darf die Passage westlich zwischen Insel und Land nicht durchfahren werden.
 - Im Ziegelinnensee ist das Ankern und Tauchen verboten.
 - Zu Wassersportzonen ist, auf Grund von möglichen Wellen, ein größerer Abstand einzuhalten.

4. Das Floß und seine Besonderheiten

2.1 Motor starten und stoppen

- Vergewissern Sie sich, dass der Gashebel im Leerlauf steht.
- Den Motor nicht länger als vier Sekunden zünden lassen.
- Der Motor ruckelt etwas wenn er kalt ist. Lassen Sie dem Motor Zeit zum warmlaufen.

2.2 Vorwärtsfahrt, Rückwärtsfahrt und Aufstoppen

- Zum Vorwärtsfahren den roten Hebel nach oben ziehen und in einer gleichmäßigen Bewegung nach vorne schieben.
- Zum Rückwärtsfahren den roten Hebel nach oben ziehen und in einer gleichmäßigen Bewegung nach hinten schieben.
- Niemals extrem hastig die Geschwindigkeit steigern oder drosseln.
- Niemals aus dem Vorwärtsgang direkt in den Rückwärtsgang schalten.
Die Schraube muss auspendeln.
- Zum Aufstoppen befolgen Sie die Anweisungen zum Rückwärtsfahren.
- Die Sicht auf den Motor sollte stets frei sein.

2.3 Den Motor hoch- und runterklappen

- Um den Motor hoch zu klappen wird der schwarze Hebel, mittig vorne am Motor, unterhalb des Lenkgestänges, nach unten gedrückt. Nun lässt sich der Motor heben.
- Um den Motor runter zu klappen wird der schwarze Hebel wieder nach oben gedrückt. Nun wird der Motor erneut nach oben gezogen bis es klickt. Danach lässt sich der Motor absenken.

2.4 Rettungswesten

- Die Rettungswesten sind im Charterbetrieb während der Fahrt auf dem Schweriner See zu tragen.
- ! Erläuterung des Anlegens der Rettungswesten.

2.5 Kühlboxen

- Die Kühlboxen dürfen nur so viel Inhalt haben, dass sich der Deckel leicht schließen lässt.
- Es dürfen kein zusätzliches Eis, oder Flüssigkeiten in die Kühlboxen gelangen.

2.6 Toilette

- Vor der Benutzung der Toilette muss der Hebel vorne in der Mitte der Toilette herausgezogen werden.

2.7 Solarmodule

- Auf dem Dach befinden sich Solarmodule. Vorsicht!

Benzintank, Knöpfe

- !Erläutern.

3. Zusätzliche Hinweise

- Bitte nichts auf die Reelingseile legen oder ranhängen, bzw. nicht draufsetzen.
- Bitte beachten Sie die Gefährlichkeit der sich drehenden Schiffsschraube.
- Versuchen Sie den Stromverbrauch an der Batterie möglichst gering zu halten.
- Hände und andere Körperstellen die mit Sonnencreme eingerieben wurden dürfen keinesfalls die Planen und Sitzauflagen berühren.
- Zum Bettbauen legen sie die Platten und den Tisch zwischen die Bänke.
- Beim Fahren sollte das Fenster am Steuerstand offen sein.
- Es ist untersagt unpassende Knoten in die Seile des Bootes zu machen. Bei schier unlösbaeren Knoten muss das komplette Seil ersetzt werden.
- Bitte nichts aufs Dach legen, da sonst Teppich oder Solarmodul beschädigt werden können.